

Universitätsbibliothek Trier

JAHRESBERICHT 2012

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|----------------------|----|
| VORWORT | 05 |
|----------------------|----|

| | |
|----------------------------------|----|
| 1 RAHMENBEDINGUNGEN | 06 |
|----------------------------------|----|

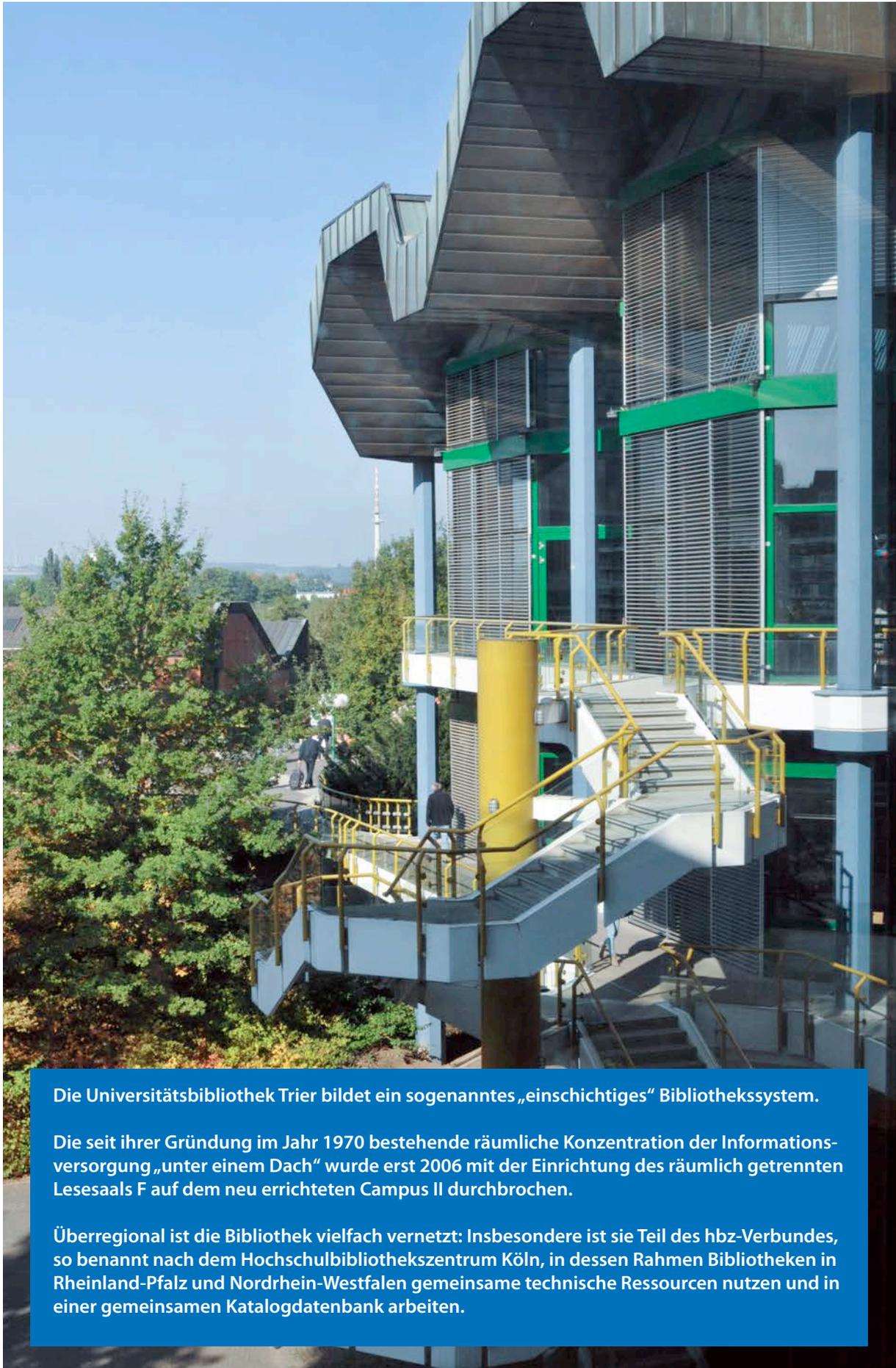
| | |
|---|----|
| 1.1 Haushalt | 06 |
| 1.2 Infrastruktur | 08 |
| 1.3 Personalentwicklung, Ausbildung und Fortbildung | 09 |
| 1.4 Projekte, Veranstaltungen und externe Aktivitäten | 10 |

| | |
|---------------------------------|----|
| 2 DIENSTLEISTUNGEN | 15 |
|---------------------------------|----|

| | |
|---|----|
| 2.1 Arbeitsumgebungen | 15 |
| 2.2 Digitale Dienste und Recherchemittel | 15 |
| 2.3 Information und Vermittlung von Informationskompetenz | 17 |
| 2.4 Medienausleihe, Dokumentlieferdienste | 20 |

| | |
|-----------------------|----|
| 3 MEDIEN | 23 |
|-----------------------|----|

| | |
|---|----|
| 3.1 Medienbestände und -erwerbung | 23 |
| 3.2 Digitale Medien | 24 |
| 3.3 Mediienschließung | 26 |
| 3.4 Medienverwaltung und -bereitstellung..... | 28 |



Die Universitätsbibliothek Trier bildet ein sogenanntes „einschichtiges“ Bibliothekssystem.

Die seit ihrer Gründung im Jahr 1970 bestehende räumliche Konzentration der Informationsversorgung „unter einem Dach“ wurde erst 2006 mit der Einrichtung des räumlich getrennten Lesesaals F auf dem neu errichteten Campus II durchbrochen.

Überregional ist die Bibliothek vielfach vernetzt: Insbesondere ist sie Teil des hbz-Verbundes, so benannt nach dem Hochschulbibliothekszentrum Köln, in dessen Rahmen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gemeinsame technische Ressourcen nutzen und in einer gemeinsamen Katalogdatenbank arbeiten.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2012 brachte für die Universitätsbibliothek Trier wiederum eine Reihe erfreulicher Verbesserungen:

Die guten Öffnungszeiten konnten auch in diesem Jahr aufgrund der positiven Nutzerzahlen beibehalten werden, wie bisher ergänzt durch das Angebot des Café Soirée.

Daneben können die Benutzer seit Anfang des Jahres ihre Gebühren bargeldlos begleichen, was sehr gut angenommen wird.

Besonders erfreulich war die Inbetriebnahme des neuen Suchportals TRiCAT, das den bisherigen Online-Katalog ablöste und neben den bekannten Selbstbedienungsfunktionen eine riesige Aufsatzdatenbank enthält. Die ersten Benutzerreaktionen sind sehr positiv.

Hervorzuheben ist auch der Abschluss des DFG-Projektes „Digitalisierung deutscher Drucke des 16. – 18. Jahrhunderts“, das unter Federführung der Universitätsbibliothek Trier 2.235 Werke aus mehreren Bibliotheken in Rheinland-Pfalz online zugänglich machte.

Innerbetrieblich stand das Jahr unter den Vorgaben der Struktur- und Einsparungsdiskussion der Universität, an der sich die Bibliothek ebenfalls mit zwei Papieren beteiligte. Die Ergebnisse sollen 2013 /2014 feststehen.

Erwähnenswert sind einige interessante Ausstellungen zu „Friedrich dem Großen“, „Notgeld-Scheinen 1918 – 1923“, „10 Jahre ZAT (Zentrum für Altertumswissenschaften) – 30 Jahre Papyrologie“ und „Meisterwerken der holländischen Graphik“, die auch viel externes Publikum in die Bibliothek lockten.

Dies gilt insbesondere für die Ausstellung „100 Jahre Sammlerleben – 500 Jahre Kartenschätze“, die in Anwesenheit des 100-jährigen Jubilars, Prof. Dr. Hellwig, stattfand.

Für die Erstellung dieses Berichts danke ich vor allem Herrn Dr. Gottheiner und Frau Blasl.

Trier, im Oktober 2013



Dr. Hildegard Müller

1. RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 HAUSHALT

Spürbare Einschnitte im Bibliotheksetat

Deutliche Auswirkungen auf den Haushalt des Jahres 2012 hatte die schwierige Etatsituation der Universität: Die zur Verfügung stehenden Mittel der Bibliothek in Höhe von 1.823.297 € lagen um rund 170.000 € unter denen des Vorjahres – unter anderem die Folge einer ungewöhnlich hohen **Sperre** von zuletzt 8,363 %, die auf die ohnehin bereits gesunkene Senatszuweisung von 1.989.693 € auferlegt wurde.

Vom verbleibenden Gesamtetat entfielen 1.589.049 € auf den **Medienetat** und 234.242 € auf den **Sachetat**. Aus Sondermitteln des Landes wurden der Bibliothek – wie in den vorherigen Jahren auch – 30.000 € zweckgebunden zur Aufstockung des sogenannten „Feuerwehrfonds“ (Mittel des Präsidenten für die verbesserte Ausstattung neu besetzter Professuren) bereitgestellt. Eine weitere Summe in Höhe von 84.225 € erhielt die Bibliothek aus Präsidentenmitteln für die Finanzierung von **Berufungszusagen**.

Innerhalb des **Medienetats** stand für die Fächerkontingente ein Betrag von 1.425.940 € zur Verfügung, rund 140.000 € weniger als im Vorjahr. Diese Mittel wurden wie immer aufgrund eines vom Senat beschlossenen Verteilungsschlüssels auf die Fachbereiche ausgeschüttet. Die Summe ergab sich aus dem Gesamtumfang des Medienetats abzüglich folgender Beträge: 45.819 € für den „**Feuerwehrfonds**“, 114.541 € für den **Etat Allgemeines** und 2.749 € für **allgemeine PC-Literatur**.

Der **Sachetat** setzte sich aus 138.024 € für die **allgemeinen Sachmittel** und 96.218 € für den **Einbandetat** zusammen. Beide Etats verzeichneten einen Rückgang aufgrund der erhöhten Sperre (s.o.), jedoch wurde der Einbandetat im späteren Verlauf des Jahres durch Umbuchung an den tatsächlichen Bedarf angepasst.

Nach Berücksichtigung weiterer **Zuweisungen** und der **Überträge aus dem Vorjahr** ergab sich folgende Gesamtsituation:

06

VERFÜGBARE MITTEL

| 2012 (in €) | 2011 (in €) |
|---|-------------|
| Ansatz Medienerwerbung einschl. Vorjahresresten | |
| 1.779.667 | 2.180.601 |
| Ansatz Einband einschl. Vorjahresresten | |
| 105.383 | 104.945 |
| Ansatz Sachmittel einschl. Vorjahresresten | |
| 158.450 | 150.792 |

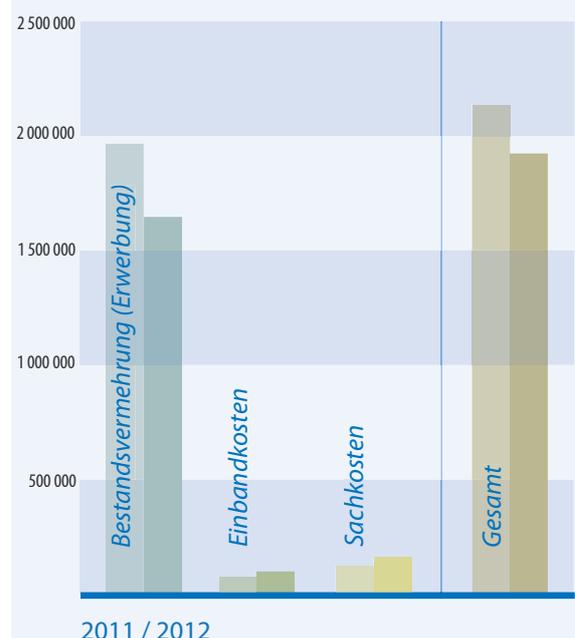
Gesamtansatz der Bibliothek *

| | |
|-----------|-----------|
| 2.043.501 | 2.436.275 |
|-----------|-----------|

Dem standen Ausgaben in Höhe von 1.991.129 €* gegenüber.

* inklusive Ausgabenminderung

GESAMTAUSGABEN DER BIBLIOTHEK



1 RAHMENBEDINGUNGEN

07

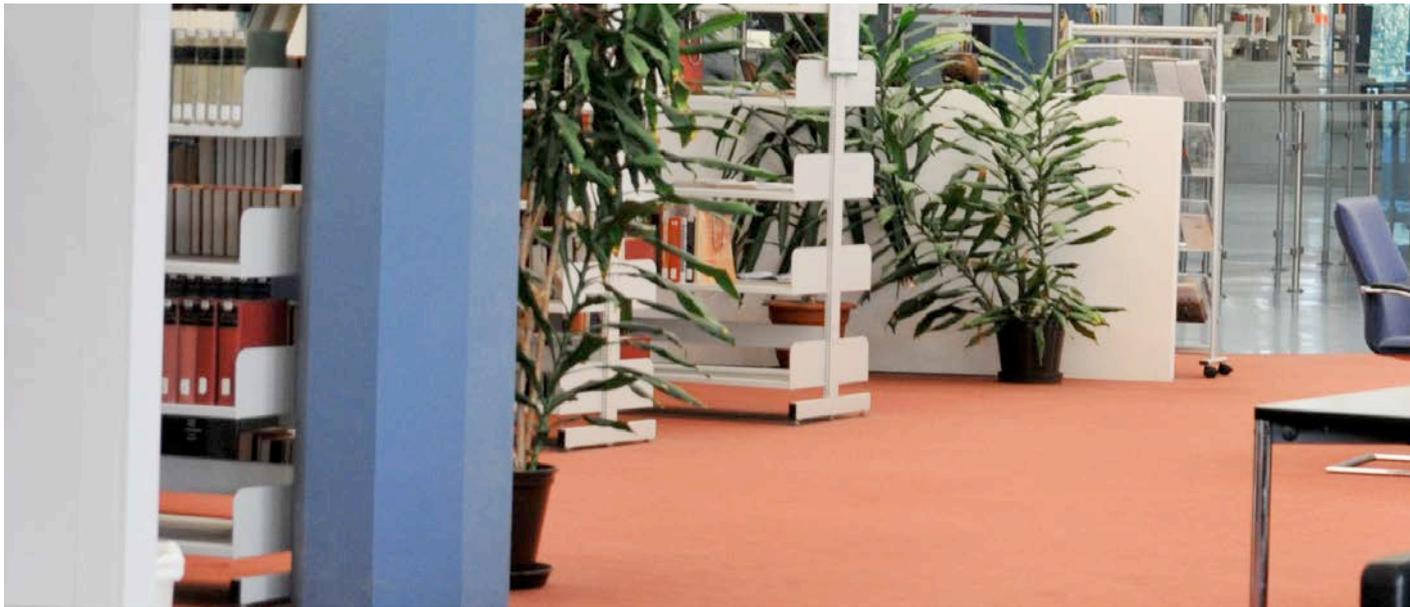
Unterstützung durch zusätzliche Mittel

Außer auf den regulären Etat und die Berufungsmittel konnte die Bibliothek auf Mittel aus Spenden und sonstigen Einnahmen zurückgreifen. Den größten Block nahmen dabei Unterstützungsmittel in Höhe von 30.000 € für den **Medienetat der Mathematik** ein, der aufgrund exponentiell gestiegener Zeitschriftenpreise in eine unerwartete Schiefelage geraten war. Bestritten wurde die Zahlung zu gleichen Teilen vom Fach Mathematik, dem Fachbereich IV und dem Präsidenten der Universität. Zusätzlich wurde der Erwerbungsetat der Mathematik mit 10.000 € aus dem Etat Allgemeines der Universitätsbibliothek unterstützt.

Darüber hinaus stellte eine Professorin ihre Mittel aus dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von 20.000 € für den Aufbau des Fachbestandes „**Digital Humanities**“ zur Verfügung. Weiterhin kam es durch **Spenden** aus den einzelnen Fächern zur Aufstockung des regulären Buchfachetats oder zur Finanzierung einzelner Zeitschriften oder Datenbanken (s.u. 3.2). Und wie bereits seit vielen Jahren unterstützte auch „**Mr. 10 %**“ den Erwerbungsetat der Bibliothek, ein anonymer Wohltäter, der für die Bibliothek gespendete Summen regel-

mäßig um ein Zehntel des jeweiligen Betrages aufstockt – ein Modell, für das noch immer weitere Mitstreiter gesucht werden.

Zudem fand im Mai 2012 die **5. Bücherbörse** der Universitätsbibliothek statt. Hier wurden aus der Bibliothek ausgeschiedene Bücher und Zeitschriften sowie nicht benötigte Geschenke an die Bibliothek den Universitätsangehörigen zu einem Pauschalpreis zum Kauf angeboten. Der Erlös in Höhe von 5.897 € kam dem Fach Allgemeines zugute.



08 1.2 INFRASTRUKTUR

Sparwänge und Strukturdiskussion

Universitätsweit war das Jahr 2012 beherrscht von einer alle Bereiche betreffenden **Struktur- und Einsparungsdiskussion**. In zwei Sitzungen erstellte die zentrale AG Strukturreform generelle Vorgaben für die Fachbereiche und die zentralen Einrichtungen.

Die Bibliothek legte fristgemäß zum 03.09.2012 eine neunzehnteitige **Selbstbeschreibung** vor sowie, wie gewünscht, zum 26.09.2012 ein 31 Seiten umfassendes **Strukturpapier**. Über beide Papiere wird 2013 in der zentralen AG Strukturreform bzw. im Senat beraten.

Die studentische Unternehmensberatung „Contact & Cooperation e. V.“ machte sich im Rahmen eines Projektes Gedanken zur Finanzoptimierung der Bibliothek durch **Sponsoring und Merchandising**.

Effizientere Kommunikations- und Zahlungswege, neue Gästekarten

Benachrichtigungen der Bibliothek an Angehörige aller Nutzergruppen finden seit Dezember 2012 nur noch per E-Mail statt – ein weiterer Schritt in Richtung Kostenersparnis und höhere Effizienz. Für

Studierende wurde die verbindliche E-Mail-Benachrichtigung bereits im Oktober 2011 eingeführt. Eine ähnliche Verbesserung der Infrastruktur konnte im Bereich der Gebührenbegleichung erreicht werden: Nach einer zweijährigen Testphase stellte die Universitätsbibliothek ab 02.01.2012 ihre Gebührenbegleichung ausschließlich auf **bargeldloses Bezahlen** an den Kassenautomaten um.

Die **TUNIKA-Gästekarte** der Universität, die bereits 2011 versuchsweise eingeführt worden war, ersetzte im Laufe des Jahres 2012 vollständig die alte Externenkarte der Bibliothek, die mit dem 31.12.2012 ihre Gültigkeit verlor. Über 1.050 Gästekarten wurden 2012 neu an externe Nutzerinnen und Nutzer ausgegeben.

Verbesserte Infrastruktur in den Lesesälen und in den Mitarbeiterbereichen

Auch 2012 wurde die EDV-Ausstattung der Lesesäle auf dem neuesten Stand gehalten: so wurden die **Benutzerplätze** mit neuen Versionen der Software-Updates aktualisiert. Im September installierte das ZIMK (Rechenzentrum der Universität) das neue verbesserte **ZIMKFunkLAN** in der Bibliothek. Im **Schulungsraum** der Bibliothek auf Campus II, wo es aufgrund des Alters der dortigen PCs immer wieder



zu Problemen mit den vorhandenen Anwendungsprogrammen gekommen war, ersetzte das ZIMK zu Beginn des Wintersemesters die Ausstattung komplett durch neue Rechner.

Doch auch im analogen Bereich kann von einer Verbesserung des Lesesaalumsfelds berichtet werden: Im Obergeschoss der Bibliothekszentrale konnten endlich **150 neue Stühle** ihre ausgedienten Vorgänger an den Benutzerarbeitsplätzen ersetzen sowie diverse Sitzelemente, die noch aus den Anfangsjahren der Bibliothek stammten, gegen formschöne neue Stahlrohr-Elemente ausgetauscht werden.

Bibliotheksintern wurden die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit neuer **Netzwerk-Software** und die Dienstkopierer mit neuen **Scanfunktionen** ausgestattet. Ebenfalls 2012 begann in Absprache mit dem ZIMK die **Umstellung des Mail-servers** auf Anbindung der Mail-Clients für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an *Microsoft Exchange*.

Wasserschaden auf Campus II

Ende September kam es an einem Wochenende im Lesesaal F (Campus II) im Bereich der Kartensammlung zu einem Wasserschaden. Auslöser war ein durch Umbauarbeiten im darüber liegenden Stockwerk **geplatzter Boiler**. Nur durch die tatkräftige schnelle sonntägliche Mithilfe mehrerer Bibliotheksmitarbeiter, die telefonisch und anderweitig aktiviert werden konnten, gelang es, den Schaden an den Kartenmaterialien in Grenzen zu halten.

Über mehrere Wochen führte dieser Schaden notgedrungen zu Qualitätseinbußen bei der Benutzung des Lesesaals (Verlegung der Ausleihtheke sowie Erhöhung des Geräuschpegels durch Raumtrockner). Aufgrund des Ereignisses wurde der **Alarmplan** der Bibliothek aktualisiert und erweitert.

1.3 PERSONALENTWICKLUNG, AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG

Seit Jahren schon ist die Bibliothek mit ständig steigenden **Einsparauflagen im Personalbereich** konfrontiert. Aufgrund der schlechten Haushaltssituation des Landes erhöhte sich die Einsparauflage nun von 6,87 % (2011) auf einen Rekordwert von 9,66 % im Jahr 2012, eine Vorgabe, die die Bibliothek nur äußerst knapp erfüllen konnte.

Der langjährige **Leiter der Benutzungsabteilung** ging zum 31.08.2012 in den Ruhestand. Die Stelle wurde bundesweit ausgeschrieben und konnte nahtlos zum 01.09.2012 mit dem bisherigen stellvertretenden Benutzungsleiter besetzt werden.

10

Dessen Stelle sollte durch eine neue Fachreferentin oder einen neuen Fachreferenten nachbesetzt werden. Aufgrund der universitätsinternen Strukturdiskussion und der damit verbundenen universitätsweiten **Stellensperre** (Moratorium) musste die Besetzung auf 2013 verschoben und das Fachreferat „Politik“ kommissarisch vertreten werden.

Eine weitere Mitarbeiterin (bislang tätig in den Abteilungen Erwerbung/Erschließung und Benutzung) schied aus dem Dienst aus. Jubiläen feierten 2012 insgesamt drei Beschäftigte: eine Mitarbeiterin ihr 25-jähriges, zwei Mitarbeiter ihr 40-jähriges **Dienstjubiläum**. Eine Mitarbeiterin konnte **verbeamtet** werden.

Ausbildung und Fortbildung

Unverändert war die Bibliothek auch 2012 in der **Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses** und der **Fortbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aktiv. Zum 01.10.2012 fand ein Wechsel in der Ausbildungsleitung der Bibliothek statt.

Eine **Bibliotheksreferendarin** der Fachrichtung Slavistik/Romanistik schloss 2012 den praktischen Teil ihrer Ausbildung an der Bibliothek ab und wechselte für den theoretischen Ausbildungsteil zur Bibliotheksschule nach München. Eine **Auszubildende** als Fachangestellte für Medien- und Infor-

mationsdienste/Fachrichtung Bibliothek begann im Sommer 2012 ihr drittes Ausbildungsjahr.

Zudem konnte die Bibliothek 2012 mehrere kürzere **Praktika** anbieten. Eine französische Studentin der IUT Nancy-Charlemagne hielt sich von März bis Juni zu einem Praktikum in der Bibliothek auf, in dessen Verlauf sie eine kleine studentische Umfrage durchführte. Berufsfundungspraktika an der Bibliothek absolvierten eine Graduierte des Faches Rechtswissenschaft der Universität Trier sowie zwei Schülerinnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek nahmen 2012 an rund 25 **Fortbildungsveranstaltungen** teil.



1.4 PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND EXTERNE AKTIVITÄTEN

11

Digitalisierungsprojekte

Das 2008 in Kooperation mit dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz in Koblenz auf den Weg gebrachte Projekt **Dilibri**, in dem landeskundliche Werke zu Rheinland-Pfalz sowie Bestände aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken im Internet frei zugänglich angeboten werden, wurde 2012 um weitere Werke zur Trierer Stadtgeschichte aufgestockt. Etwa 200 historische Stadtansichten aus dem Bestand des Trierer Stadtarchivs (von insgesamt 400) wurden hochauflösend eingescannt und im Hinblick auf die Präsentation in *Dilibri* katalogisiert.

Das unter Federführung der Universitätsbibliothek durchgeführte gemeinsame DFG-Projekt mehrerer rheinland-pfälzischer Bibliotheken zur **Digitalisierung deutscher Drucke** des 16. bis 18. Jahrhunderts konnte im zweiten Halbjahr 2012 abgeschlossen werden. Mit Stand 27.08.2012 waren in dem rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal *dilibri* (<http://www.dilibri.de/>) 2.235 Werke mit zusammen über 400.000 Seiten aus dem Projekt online zugänglich.

Im Nachgang zu einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Tagung zu dem italienischen **Aufklärungsphilosophen Francesco**

Algarotti, die im Herbst 2011 in der Villa Vigoni am Comer See stattgefunden hatte, erarbeitete die Bibliothek im ersten Halbjahr 2012 eine prototypische Datenbank zur Verzeichnung der über 2.000 Briefe umfassenden Korrespondenz Algarottis, die, wo möglich, normierte Metadaten zu den Korrespondenzpartnern, den Ausstellungsorten der Briefe und den Briefdaten mit Nachweisen zu in digitalisierter Form vorliegenden Reproduktionen der Briefe kombiniert. Die unter der Adresse <http://algarotti.uni-trier.de/> frei nutzbare **Briefdatenbank** dient zugleich als Testinstallation für eine geplante Verzeichnung größerer Briefkorpora der deutschsprachigen Aufklärung.

Das gemeinsam mit dem Fach Kunstgeschichte mit Unterstützung des Forschungsfonds der Universität durchgeführte Projekt zur **Digitalisierung historischer Porträts** aus unterschiedlichen Trierer Einrichtungen konnte 2012 fortgeführt werden und umfasste Ende 2012 knapp 9.000 hochauflösend eingescannte Porträts, die mittels einer Datenbank erschlossen und mit Normdaten zu Künstlern und dargestellten Personen angereichert wurden (vgl. <http://www.tripota.uni-trier.de/>). Die aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) der deutschen Bibliotheken, dem Virtual International Authority File (VIAF), dem World Biographical Information System (WBIS)



und weiteren biographischen Quellen entnommenen Personendaten werden vom Biographieportal der Bayerischen Staatsbibliothek, von der deutschen Ausgabe der Wikipedia und von weiteren Internetangeboten zur automatischen Verlinkung ihrer Angebote mit den Bildinformationen des Trierer Portals genutzt, das sich regen Zuspruchs erfreut.

Ausstellungen: von Friedrich dem Großen bis zu wandernder Graphik

Noch bis zum 18. Januar 2012 konnte in der Universitätsbibliothek die Ausstellung **„Spurwechsel: Ideen für einen innovativen Ö[ffentlichen] V[erkehr]“** besichtigt werden, in der eine Projektgruppe an der Abteilung Raumentwicklung und Landesplanung der Universität Trier unter Leitung von Prof. Dr. Heiner Monheim Strategien und Konzepte für künftige Verkehrslösungen vorstellte.

Dann stand die Bibliothek ganz im Zeichen des Friedrich-Jahrs: Zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen und im Nachgang zu der 2010 abgeschlossenen Digitalisierung der Werke Friedrichs des Großen wurde in der Universitätsbibliothek von Januar bis März 2012 die umfangreich dokumentierte Ausstellung **„Alter Fritz in neuen Kleidern“** zu Werk und Wirken des Preußenkönigs gezeigt. Damit fand

das 2006-2010 von der DFG geförderte Projekt einen adäquaten (und auch von der lokalen Presse mit einem ganzseitigen Bericht gewürdigten) Abschluss.

Noch einmal in die (diesmal jüngere) deutsche Geschichte griff die darauffolgende Ausstellung **„Auf einmal ward das Kleingeld rar... Notgeld 1918-1923 – eine graphische Sammlung“** (27.03.-09.05.2012) in Zusammenarbeit mit Gisela Siepmann-Wéber (Trier) und der Designerin Mareike Siepmann: Anhand von originalen Sammlungsstücken, großformatigen Reproduktionen besonders schöner Entwürfe und informativen Bild- und Texttafeln wurde eine kulturhistorisch wie künstlerisch faszinierende Welt aufgeblättert. Daneben dokumentierten Bücher aus den Beständen der Universitätsbibliothek historische Hintergründe und einzelne Künstler.

2012 feierte die Trierer Papyrussammlung (im Bestand der Bibliothek, verwaltet und erschlossen im Fach Papyrologie) ihr dreißigjähriges Bestehen mit einer Ausstellung: Unter dem Titel **„Fenster zur antiken Welt“** (14.05.-31.07.2012) gab die Schau anhand von Papyri aus der Zeit vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. einen Einblick in den Alltag des griechisch-

römischen Ägypten von den Ptolemäern bis zum frühen Christentum, aber auch in die Arbeitsweise des Faches Papyrologie.

Prof. Dr. Fritz Hellwig, ein namhafter Europapolitiker, Honorarprofessor der Universität Trier und Sammler historischer Landkarten, ist zugleich einer der bedeutendsten Mäzene der Universitätsbibliothek: Größere Teile seiner Bestände an Karten, Atlanten und geographischen Werken stiftete er in den letzten zwei Jahren diesem Haus. Ihm zu Ehren und zur Feier seines 100. Geburtstags veranstaltete die Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (Koblenz), das ebenfalls zahlreiche Hellwig-Objekte erworben hat, die Ausstellung „**100 Jahre Sammlerleben – 500 Jahre Kartenschätze**“ (07.-31.08.2012), eine Zusammenstellung von Glanzpunkten aus der Sammlung aus der Zeit vom Beginn der Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert, gekrönt durch wertvolle Ptolemäus-Ausgaben aus dem frühen 16. Jahrhundert.

Zum zweiten Mal waren in der Universitätsbibliothek anschließend die besten Ergebnisse eines Plakatwettbewerbs zu sehen, den das Deutsche Studierendenwerk jedes Jahr ausschreibt; diesmal lautete das Motto des Wettbewerbs „**Alles Liebe?**“ Zwar gehörten Studienbedingungen und Hochschulpolitik zu den am häufigsten angesprochenen Themen, doch waren der Bandbreite der kreativen Einfälle erkennbar keine Grenzen gesetzt. Die Schau, die von 05. bis zum 27.09.2012 gezeigt wurde, fand in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Trier statt.

Und noch ein Jubiläum gab es 2012 mit einer Ausstellung zu feiern: Die 1982 am Fach Kunstgeschichte der Universität Trier gegründete Graphische Sammlung beging in diesem Jahr ebenfalls ihr dreißigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurden in der Bibliothek unter dem Titel „**Graphik, Graphik, du musst wandern...**“ dreißig druckgraphische Meisterwerke aus dem Bestand der Sammlung präsentiert (15.10.2012 – 27.01.2013) und – das war das Besondere daran – ihre Provenienzen dokumentiert, interessante und ungewöhnliche Wege also, die sie aus anderen Sammlungen bis nach Trier genommen haben.

Wie immer wurden die Ausstellungseröffnungen von Mitarbeitern der Bibliothek fotografisch festgehalten.

Externe Aktivitäten

Die Bibliothek ist durch zahlreiche externe Aktivitäten (Projekte, Mitarbeit in Gremien) regional und überregional vernetzt. Digitalisierungsprojekte wie das DFG-Projekt zur Digitalisierung deutscher Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts oder das rheinland-pfälzische *dilibri*-Projekt (s.o.) bedingen eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Bibliotheken.

Innerhalb von Rheinland-Pfalz war die Bibliothek außerdem in der AG der Universitätsbibliotheken, im Vorstand des DBV-Landesverbands und in der AG Informationskompetenz in Rheinland-Pfalz und im Saarland aktiv.

Über die Grenzen des Bundeslandes hinaus waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek vertreten in Gremien des wissenschaftlichen Bibliothekswesens (DBV Sektion IV, VDB-Regionalverband Südwest u.a.), in Ausschüssen und Arbeitsgruppen für Regelwerks- und Standardisierungsaufgaben (Expertengruppe Formalerschließung im Standardisierungsausschuss, DIN-Normenausschuss Bibliothek und Dokumentation 1, CJK-Workshops der AG kooperative Verbundanwendungen u.a.) und in verbundinternen und verbundübergreifenden Arbeitsgruppen (AG Kataloganreicherung im hzbz u.a.). Die Bibliothek ist ferner vertreten im Expertenausschuss Bibliotheken der Universität der Großregion (UniGR).



2 DIENSTLEISTUNGEN

2.1 ARBEITSUMGEBUNGEN

Fortführung der verlängerten Öffnungszeiten

Auch 2012 konnte die Verlängerung der **Bibliotheksöffnung bis Mitternacht** auf Campus I mit Zustimmung des Senats der Universität beibehalten werden. Die hohen Nutzungszahlen und das positive Feedback seitens der Kunden überzeugten die Entscheider auch in diesem Jahr.

Daher blieb auch das vom Studierendenwerk betriebene **Café Soirée** weiter geöffnet (im Semester montags bis donnerstags von 19 bis 21 Uhr), wobei wiederum eine intensive Bewerbung stattfand. Auch die **Reklamationsstelle** der Bibliothek erweiterte ihre Öffnungszeiten: Seit Februar 2012 ist diese wichtige Anlaufstelle nun montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9:30 bis 12:30 sowie mittwochs von 13 bis 16 Uhr erreichbar.

2.2 DIGITALE DIENSTE UND RESEARCHMITTEL

15

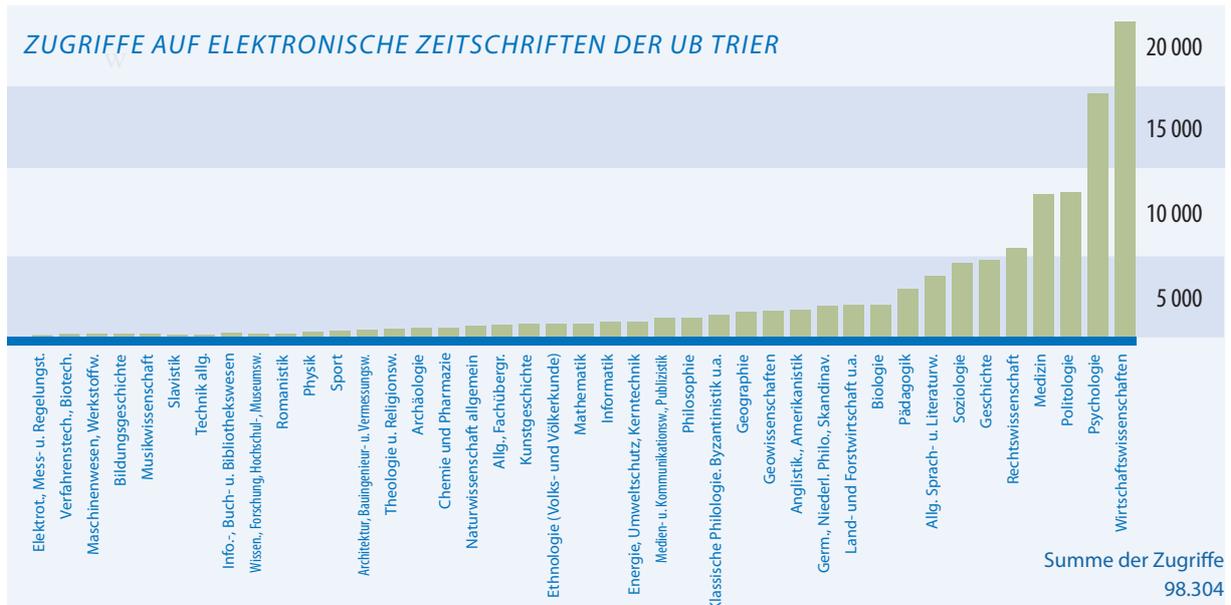
Neues Rechercheportal TRiCAT

Im März 2012 wurde – nach intensiven Vorarbeiten seit 2011 – das neue Suchportal **TRiCAT** freigeschaltet, das auf der Software *Primo* basiert und den bisherigen Katalog (BIB-KAT) ersetzt. Damit steht den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek ein Discovery-System auf dem neuesten Stand der Rechertechnologie zur Verfügung.

TRiCAT unterstützt nicht nur zahlreiche neue Suchstrategien wie etwa eine ausgefeilte Facettensuche, sondern verfügt auch über eine umfangreiche **Aufsatzdatenbank**, die für Millionen von Aufsatztiteln und E-Books die bibliographischen Daten bzw., soweit für die UB Trier lizenziert, den direkten Online-Zugriff auf den Volltext ermöglicht. Erfolgte die Freischaltung zunächst in einer eingeschränkten Version (für personenbezogene Dienste musste vorübergehend auf BIB-KAT verlinkt werden), so konnte Anfang September die Vollversion mit allen ihren Funktionalitäten freigegeben werden.

Über die Software **BIB-MAP**, die aus TRiCAT heraus die räumliche Situation der jeweiligen Buchstandorte visualisiert, wurden über 340.000-mal Standortinformationen aufgerufen. Damit hat dieser Service seine Bedeutung für die Nutzerinnen und Nutzer wieder einmal eindrucksvoll bewiesen.

ZUGRIFFE AUF ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTEN DER UB TRIER



16

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), Datenbank-Informationssystem (DBIS)

Zusätzlich zur Aufsatzdatenbank in TRICAT wurden digitale Medien im Angebot der Bibliothek wie in den Vorjahren vor allem über zwei weitere Rechercheportale präsentiert: **Elektronische Zeitschriften** über die **EZB** (Elektronische Zeitschriftenbibliothek), an der Ende 2012 fast 600 Bibliotheken und Forschungseinrichtungen mitwirkten, **Datenbanken** über das **Datenbankinformationssystem DBIS**, das von mittlerweile über 200 Bibliotheken eingesetzt wird und sich über die Landesgrenzen hinaus im deutschsprachigen Raum als Standardwerkzeug etabliert hat. Details zur Nutzung dieser Portale finden sich unter Punkt 3.2.

Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse

Seit 2008 werden in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln (hbz) auch die **Inhaltsverzeichnisse** von Monographien und Sammelbänden eingescannt und suchbar gemacht. 2012 wurden so von der Bibliothek über 16.000 Inhaltsverzeichnisse eingescannt, die ca. 37.000 Buchseiten entsprechen. Die Scans wurden in lesbare Daten konvertiert und in die Katalogsuche implementiert. Zusätzlich zu den vor Ort und von Partner-

bibliotheken eingescannten Inhaltsverzeichnissen können Inhaltsverzeichnisse von Verlagen, Bibliotheksverbänden und aus der Deutschen Nationalbibliothek genutzt werden. Der Service wurde in der Katalogsuche durchschnittlich 4.000-mal im Monat genutzt.

Elektronische Semesterapparate, Electronic Publishing, Literaturverwaltung

In dem 2005 aufgelegten Projekt „**Elektronische Semesterapparate**“ wurden im Berichtsjahr 67 neue elektronische Semesterapparate mit 640 elektronischen Dokumenten angelegt.

Das im Berichtsjahr seit acht Jahren betriebene Elektronische **Online-Publikationssystem OPUS** verzeichnete Ende des Berichtsjahrs 589 in elektronischer Fassung veröffentlichte Dokumente, darunter 458 elektronische Dissertationen.

Das seit Mitte 2008 in Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum für alle Universitätsangehörigen lizenzierte **Literaturverwaltungsprogramm Citavi Pro** wurde 2012 von mehr als 1.800 Universitätsangehörigen, darunter über 1.500 Studierenden, genutzt und im Berichtszeitraum mit verstärkter Intensität geschult.



2.3 INFORMATION UND VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ

17

In Sachen Informationskompetenz führend in der Region

Informationskompetenz ist eine Schlüsselqualifikation der modernen Informationsgesellschaft. Die Universitätsbibliothek Trier hat sich dieser Herausforderung seit langem gestellt und investiert insbesondere seit der Einführung der Bachelor/Master-Studiengänge in beträchtlichem Maß in die Kompetenzentwicklung ihrer Nutzerinnen und Nutzer.

Mit welchem Erfolg, das zeigte erneut eine bundesweite Statistik für das Jahr 2012, nach der die Universitätsbibliothek Trier hinsichtlich ihrer Aktivitäten zur Informationskompetenz **Platz eins in der Region** Rheinland-Pfalz/Saarland einnahm. Rund 5.000 Angehörige der Universität Trier profitierten im Jahr 2012 von Veranstaltungen der Bibliothek zu Datenbanken, Literaturrecherche und Bibliotheksnutzung. Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter führten im Berichtsjahr 285 Veranstaltungen mit einer Gesamtdauer von 312 Stunden durch. In den vergangenen Jahren umfassten allein die Schulungsaktivitäten der Trierer Universitätsbibliothek rund ein Drittel aller Veranstaltungen zur Informationskompetenz innerhalb des regionalen Netzwerks, dem sieben Bibliotheken angehören (5 Uni-

versitätsbibliotheken, eine Landesbibliothek und eine Fachhochschulbibliothek).

Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von allgemeinen und fachbezogenen Einführungen über die Präsentation spezifischer Datenbanken bis zu Anleitungen für die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen oder Einzelberatung für Examenkandidaten. Besonders betont wird der **Kontakt mit den Fächern** und die enge Anlehnung an deren Bedürfnisse: So bestand 2012 fast die Hälfte aller Vermittlungsaktivitäten aus Schulungen, die in Lehrveranstaltungen der Fächer integriert waren. Zugleich arbeitet die Bibliothek in der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland und im deutschlandweiten Netzwerk www.informationskompetenz.de zusammen mit anderen Bibliotheken kontinuierlich an der Professionalisierung und Standardisierung des Schulungsangebots.

Nutzergerechteres Angebot für Erstsemester

Erste Orientierung für neue Nutzerinnen und Nutzer bieten regelmäßig die allen **Erstsemestern** angebotenen **Bibliotheksführungen**, deren Angebot erneut optimiert wurde. Fand die Organisation unverändert wie in den Vorjahren über das internetbasierte Informations- und Planungssystem LSF statt,



so wurden Anzahl und zeitliche Taktung der Führungen aufgrund der Erfahrungen aus dem vorangegangenen Wintersemester besser an den Bedarf angepasst. Insgesamt wurden in 64 durchgeführten Bibliotheksführungen 333 Studierende erreicht.

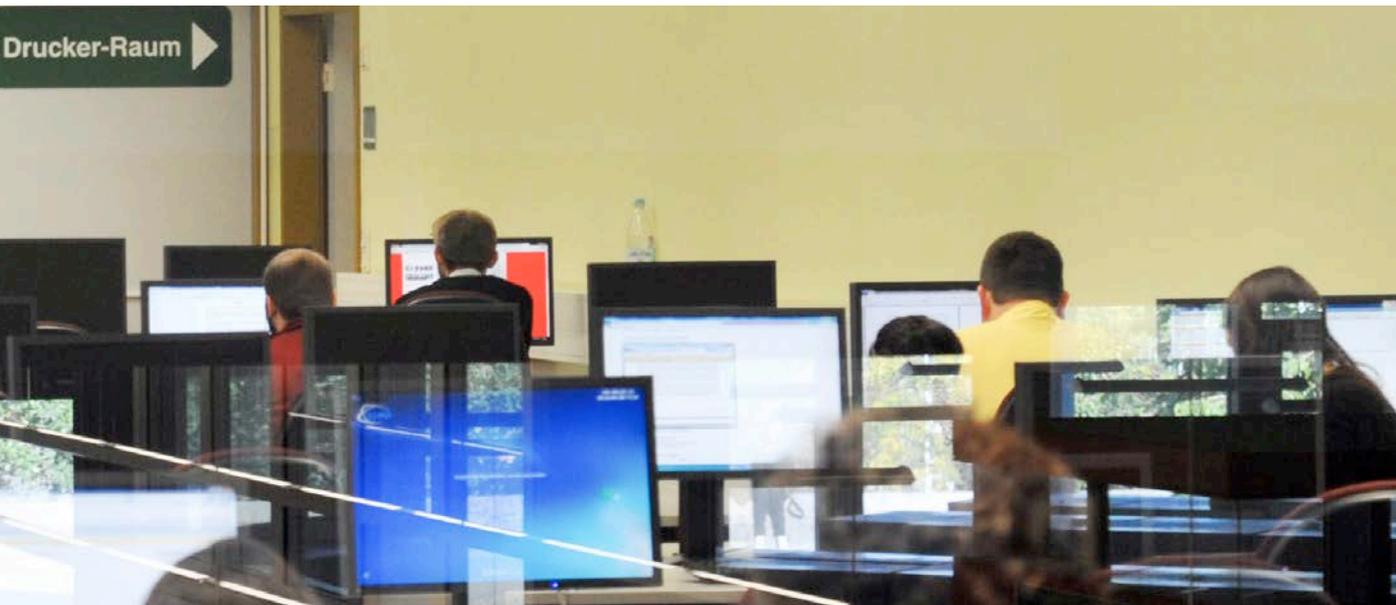
Wie bereits in den beiden Jahren zuvor zeigte die Bibliothek auf dem vom ASTA organisierten „**Markt der Möglichkeiten**“ in der Einführungswoche des Wintersemesters auch 2012 mit einem Informationsstand Präsenz: An den beiden Tagen beantworteten Auskunftsmitarbeiterinnen und Auskunftsmitarbeiter über 130 Studienanfänger ihre Fragen rund um die Bibliothek, vor allem zu deren Services und zu den Bibliotheksführungen.

Auch die wöchentliche „**Mittwochsführung**“, die sich insbesondere an externe Benutzer, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität richtet und eine Einführung in die Bibliotheksservices und -räumlichkeiten bietet, erfreute sich eines gleichbleibenden Zuspruchs, und zwar auch von Studierenden, die nicht an den Erstsemestereinführungen teilnehmen konnten.

Fach- und zielgruppenspezifische Angebote

Fachbezogene Einführungen in die Informationskompetenz, oft in die Lehrveranstaltungen der Fächer integriert und in den Bachelor/Master-Curricula verankert, bilden ein weiteres wichtiges Standbein des Informationsangebots der Bibliothek. Rund 200-mal wurden Studierende im Berichtsjahr in fachspezifische Fragen der Bibliotheksnutzung, der Recherchetechniken, in spezifische Datenbanken und andere elektronische Hilfsmittel eingeführt.

Im Rahmen des **Seniorenstudiums** wurden insgesamt 2 Veranstaltungen angeboten: Jeweils eine Bibliothekseinführung mit Rundgang durch die Räumlichkeiten und Recherchieren im Bibliothekskatalog TRiCAT sowie ein Termin, an dem die Einbandstelle und Bestandserhaltung erläutert und Buchschätze aus dem Rara-Raum der UB präsentiert wurden.



Schülerführungen mit neuem Konzept

Immer größere Nachfrage besteht Jahr für Jahr an Schülerführungen. Dabei erhöhte sich nicht nur die Zahl der Anfragen, und zwar von geographisch immer weiter vom Universitätsstandort Trier befindlichen Schulen, auch die zeitlichen wie inhaltlichen Erwartungen an eine Schülerführung sind gestiegen. Dem stehen personell begrenzte Kapazitäten der Bibliothek gegenüber. Aus diesem Grund erarbeitete ein **Schülerführungsteam** von 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2012 ein 2-moduliges Angebot, dessen aufeinander aufbauende Unterrichtseinheiten von jeweils 45 Minuten sowohl einzeln als auch zusammen gebucht werden können.

Modul 1 umfasst die Orientierung in den Räumlichkeiten der Bibliothek sowie eine Einführung in die Informationsangebote und in die Nutzung des Katalogs. **Modul 2** dient der praktischen Anwendung des in Modul 1 erlernten Wissens durch Rechercheübungen mit Unterstützung durch Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und mit Übungsblättern für unterschiedliche Fächergruppen. Das neue Konzept wird sehr gut angenommen; 2012 wurde eine Steigerung in der Zahl der Gruppen von 22 auf 26 verzeichnet.

Verbessertes Informationsangebot an der Auskunftstheke

Nach wie vor bildete die **Auskunftstheke** der Bibliothekszentrale die erste und bequemste Anlaufstelle für alle Probleme der Nutzerinnen und Nutzer – geöffnet an fünf Tagen in der Woche von 9 bis 20 Uhr (außer in den Ferienmonaten August und September, in denen bereits um 18 Uhr geschlossen wurde). 2012 konnte dieser Service in Zusammenarbeit mit dem ZIMK (dem Rechenzentrum der Universität) noch einmal bedeutend erweitert werden: Montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr ergänzt ein Mitarbeiter des ZIMK die UB-Auskunft, um Fragen zum Drucken, Scannen und Kopieren in der Bibliothek wie auch zu den ZIMK-Services zu beantworten. Dieses Angebot hat sich im Laufe des Jahres eines stetig ansteigenden Zuspruchs erfreuen können.

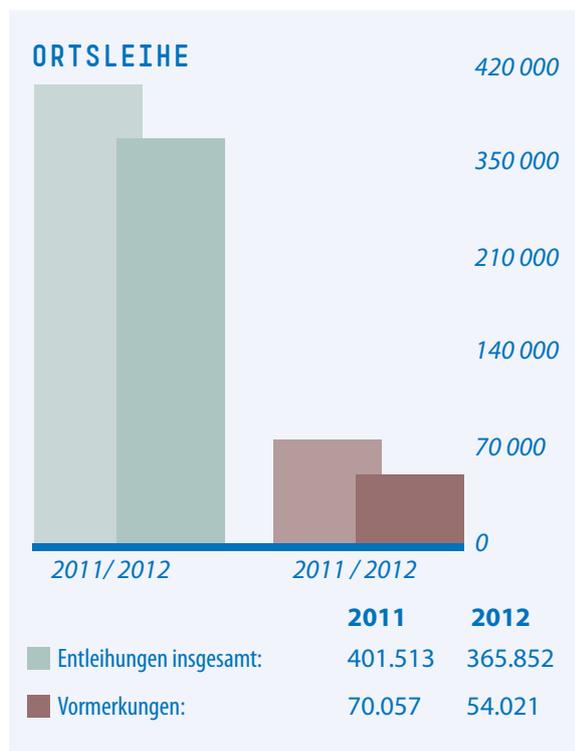
Insgesamt wurden 2012 an der Auskunftstheke über 11.000 Fragen beantwortet – persönlich, telefonisch, per E-Mail oder per Online-Chat, darunter über 900 Fragen zu ZIMK-Services, Scannern und Kopierern in der Bibliothek allein im Zeitraum April bis Dezember. Hinzu kamen fast 700 Anfragen an die Auskunft im Lesesaal F auf Campus II.

2.4 MEDIENAUSLEIHE, DOKUMENTLIEFERDIENSTE

Nach wie vor hohe Nachfrage nach Printmedien

Die Universitätsbibliothek Trier ist zu allergrößten Teilen eine **Freihandbibliothek**. Ob in den Lesesälen oder im Magazin: Fast alle gedruckten Bestände können am Ort genutzt werden, ohne dass eine Bestellung oder Ausleihe notwendig ist. Vor diesem Hintergrund – und in Anbetracht rasant steigender Verfügbarkeit von E-Books und anderen elektronischen Materialien – dokumentiert die Zahl von über 365.000 Ausleihen und fast 55.000 Vormerkungen im Jahr 2012 trotz eines leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr einen nach wie vor **hohen Bedarf an gedruckten Medien**.

20



Dokumentlieferung

Trotz der steigenden Verfügbarkeit wissenschaftlicher Literatur in elektronischer Form bleibt es eine wichtige Aufgabe der Bibliothek, Nutzerinnen und Nutzer auf dem Wege der **nationalen** und **internationalen Fernleihe** und **Dokumentlieferung** auch mit solchen Büchern und Aufsätzen zu versorgen, die nicht am Ort vorhanden sind. Rund 42.500 Bestellwünsche von Universitätsangehörigen und Gästen (**nehmende Fernleihe**) wurden 2012 bearbeitet und konnten zum ganz überwiegenden Teil (85 %) positiv erledigt werden. Bei über 70 % der Fälle handelte es sich um Monographienbestellungen. Bestellte Aufsätze werden der Bibliothek zwar zum großen Teil in elektronischer Form zugesandt, müssen aber aus urheberrechtlichen Gründen dort ausgedruckt und in Papierform ausgehändigt werden. 2012 hatten diese Ausdrücke einen Umfang von über 140.000 Seiten.

Im Bereich der **gebenden Fernleihe** gingen 2012 über 36.000 auswärtige Bestellwünsche in der Bibliothek ein, von denen 90 % erfüllt werden konnten. Drei Viertel der Anfragen bezogen sich auf Monographien; dazu wurden fast 7.000 bestellte Aufsätze in der Bibliothek gescannt und elektronisch versandt.

Weniger ausgewogen stellen sich die Nutzungszahlen des regionalen Dokumentlieferdienstes **LITexpress** dar, über den mehr als 700 Ausleihwünsche an die Bibliothek gerichtet wurden, während Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek nur 67 LITexpress-Bestellungen aufgaben.

GEBENDE UND NEHMENDE FERNLEIHE - VERGLEICH 2011/2012

| | 2011 | 2012 |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Nehmende Fernleihe | | |
| Bestellungen Monographien | 31.438 | 30.546 |
| davon per gedr. Leihschein | 1.999 | 1.330 |
| davon Bestellungen Ausland | 216 | 275 |
| manuelle Vorgänge | 21.347 | 16.106 |
| Bestellungen Aufsätze | 13.083 | 11.895 |
| Bestellungen LITexpress | 69 | 67 |
| Bestellungen gesamt | 44.590 | 42.508 |
| <hr/> | | |
| positiv erledigt Bände | 26.256 | 24.920 |
| davon Bände Ausland | 68 | 92 |
| positiv erledigt Kopien | 12.708 | 11.032 |
| positiv erledigt gesamt | 38.973 | 35.952 |
| <hr/> | | |
| Gebende Fernleihe | | |
| Bestellungen Monographien | 25.944 | 27.104 |
| davon per gedr. Leihschein | 264 | 236 |
| davon Bestellungen Ausland | 174 | 179 |
| Bestellungen Aufsätze | 8.327 | 8.297 |
| Bestellungen LITexpress | 775 | 711 |
| Bestellungen gesamt | 35.045 | 36.112 |
| <hr/> | | |
| positiv erledigt Bände | 24.139 | 25.510 |
| davon Bände Ausland | 148 | 117 |
| positiv erledigt Kopien | 7.160 | 7.028 |
| davon Kopien Ausland | 25 | 29 |
| positiv erledigt gesamt | 31.299 | 32.538 |



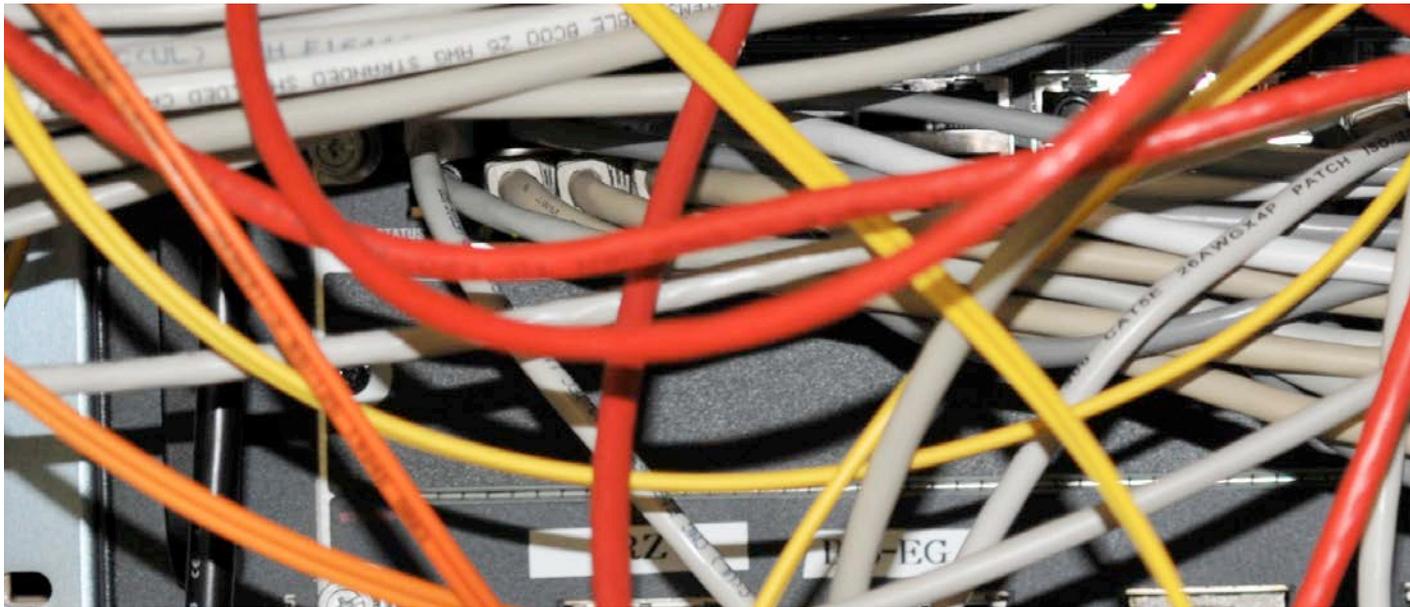
3.1 Medienbestände und -erwerbung

Auswirkungen der angespannten Finanzsituation

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechtere Haushaltslage (S. Punkt 1.1) hatte erkennbare Auswirkungen auf die Erwerbungsituation und die Medienbestände der Bibliothek. Das gilt nicht zuletzt für die Digitalen Medien (s.u. Punkt 3.2). Daneben waren nicht nur die **Erwerbungszahlen für Printmedien** rückläufig (ca. 23.000 gedruckte Monographien- und Zeitschriftenbände kamen zum Bestand hinzu, das sind 12 % weniger als im Vorjahr), aufgrund knapper Mittel mussten auch in größerem Umfang **Print-Zeitschriften abbestellt** werden, vor allem solche der Fächer Geographie, Psychologie, Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre, ohne dass hierfür andere Titel neu bestellt werden konnten.

Steigender Anteil elektronischer Titel

Trotz der schwierigen Bedingungen wuchs der **Medienbestand** der Bibliothek, um ausgeschiedene Medien bereinigt, 2012 um ca. 36.000 Einheiten, von denen etwa die Hälfte **elektronische Titel** waren, die durch Kauf oder Lizenzierung (auch im Rahmen von Nationallizenzen) erworben wurden. Damit setzt sich der **Trend hin zu den elektronischen Medien** noch deutlicher als in den Vorjahren fort. Insgesamt verfügte die Bibliothek bei Jahresende über einen **Bestand** von über **2.206.000 Medieneinheiten**. Unter ihnen befanden sich fast 1.633.000 gedruckte Monographien- und Zeitschriftenbände und ca. 408.000 monographische E-Dokumente, daneben andere Materialien wie Mikroformen, Tonträger und Karten.



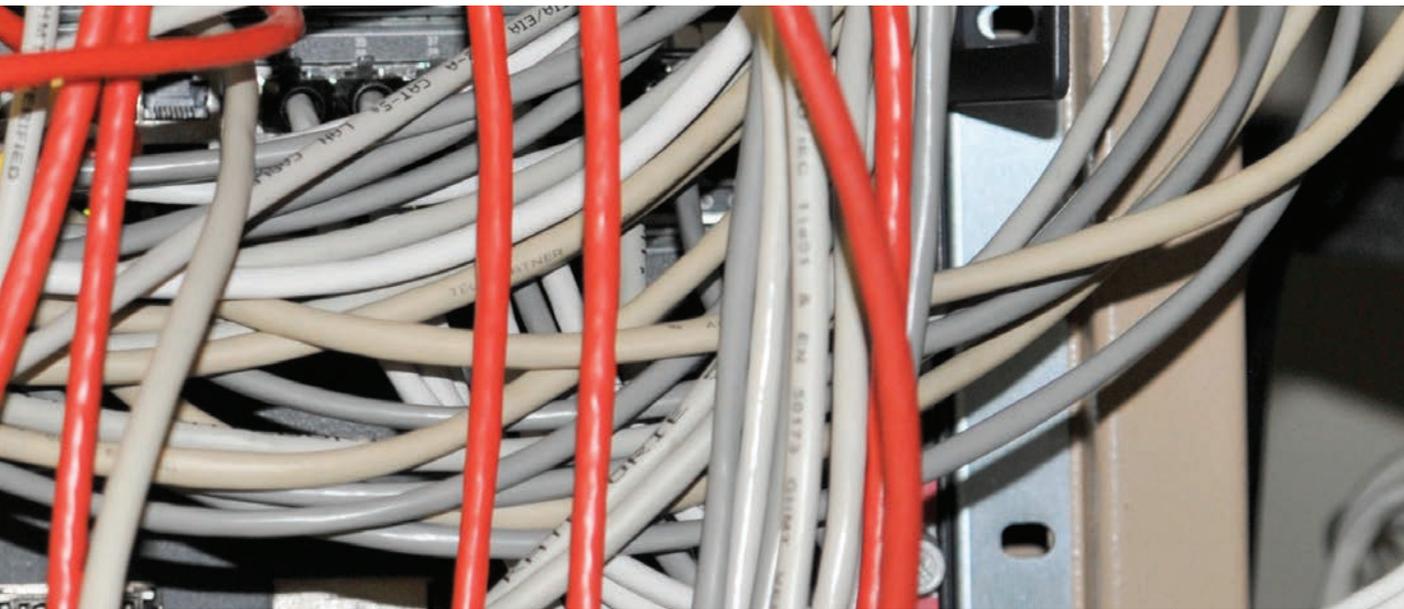
24 3.2 DIGITALE MEDIEN

Unterstützung in schwieriger Lage

Besonders gravierend machte sich die schwierige Finanzlage im Bereich der digitalen Medien bemerkbar. So musste 2012 auf die **Weiterlizenzierung** einer Reihe von Datenbanken, die insbesondere für die Literaturrecherche der Studierenden von Bedeutung sind (*RSWB*, *Geobase*, *Zentralblatt Math*), **verzichtet werden**. Diese Datenbanken stehen ab 2012 nicht mehr zur Verfügung. Ebenso musste aus Kostengründen die Beteiligung an der Allianzlizenz für *China Academic Journals* gekündigt werden. Im Herbst 2012 beschloss die Universitätsleitung zudem den Ausstieg aus der Lizenzierung von *Web of Science*, deren hohe Kosten von den Beteiligten nicht mehr getragen werden konnten. Die bisher erworbenen Archivdaten der Jahre 2002-2012 stehen jedoch weiterhin zur Verfügung.

In dieser schwierigen Situation erhielt die Bibliothek aber auch **Unterstützung von verschiedenen Seiten**. So wurden einzelne Datenbanken im Berichtsjahr direkt von bestimmten Fächern und Instituten finanziert, entweder komplett oder in Kooperation mit der Bibliothek. Beispiele hierfür sind *JURIS*, *Beck e-Bibliothek*, *Historical Abstracts*, *Business Source Premier* und *JSTOR Business 1*.

Als positiv ist ferner zu vermerken, dass auch weiterhin neue Datenbanken zur Verfügung gestellt werden konnten. Dazu gehört die im Rahmen einer Allianzlizenz bezogene Datenbank *Royal Society of Chemistry German National Consortium 2011-2013*, die die Datenbank *Analytical Abstracts* enthält. Des Weiteren erhielten die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek über Nationallizenzen einen kostenlosen Zugriff auf die Datenbanken *African Writers Series* und *American Antiquarian Society (AAS) Historical Periodicals Collection / Series 5*.



Nutzung elektronischer Zeitschriften und Datenbanken

Im Bereich der **Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)** wurde 2012 auf das Angebot von ca. 90.000 elektronischen Zeitschriften über 77.000-mal vom Campus-Netz aus zugegriffen. Etwa zwei Drittel der Zugriffe erfolgten auf lizenzierte Zeitschriften, also auf kostenpflichtige Inhalte. Die zehn am häufigsten nachgefragten Zeitschriften vor Ort waren (in absteigender Reihenfolge): *Journal of Personality and Social Psychology* (via PsycARTICLES), *Journal of Marketing: JM* (via EBSCO Host), *Neue Juristische Wochenschrift (NJW)* (via Beck), ***Sciences of Soils (SoS)***, *Journal of Marketing Research: JMR* (via EBSCO Host), *Journal of Consumer Research* (via EBSCO Host), *Diagnostica*, *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie A & O*, *Psychological Bulletin* (via PsycARTICLES). Die fett hervorgehobene Zeitschrift hat es 2012 erstmals unter die „Top Ten“ geschafft.

Die Nutzung des Datenbankangebots der Bibliothek über das **Datenbank-Informationssystem DBIS** wies im Berichtszeitraum solide 160.000 Aufrufe aus über 4.000 Datenbanken aus. Auf die sieben am häufigsten nachgefragten Datenbanken entfiel ein Drittel, auf die achtzehn am häufigsten nachgefragten Datenbanken die Hälfte aller Anfragen:

| Titel | Zugriffe |
|---------------------------------------|----------|
| <i>beck-online</i> | 13407 |
| <i>MLA International Bibliography</i> | 9851 |
| <i>Juris – das Rechtsportal</i> | 7825 |
| <i>Jstor</i> | 7286 |
| <i>WISO</i> | 6403 |
| <i>PsycINFO</i> | 4535 |
| <i>LexisNexis / Wirtschaft</i> | 4381 |
| <i>PsycARTICLES</i> | 4189 |
| <i>PSYINDEX</i> | 3508 |
| <i>Business Source Premier</i> | 3229 |

3.3 MEDIENERSCHLISSUNG

Formale und inhaltliche Erschließung

Um die Medien im Bestand der Bibliothek recherchierbar und im Katalog auffindbar zu machen, werden sie in 6 fächerbezogenen Medienbearbeitungsgruppen und 11 Fachreferaten auf unterschiedliche Weise erschlossen: durch **Titelaufnahmen**, durch **Systematisierung**, durch die **Inhaltserschließung mittels Schlagwörtern** und durch das **Digitalisieren von Inhaltsverzeichnissen** (s.o. 2.2).

Titelaufnahmen im Katalog werden durch Eigenkatalogisierung, durch die Nutzung von Fremddaten im Rahmen der kooperativen Katalogisierung der Verbünde sowie – im Falle von Datenbanken und E-Book-Sammlungen – durch das Einspielen externer Titeldaten generiert. 2012 wurden durch Neuanlegung von Datensätzen oder Fremddatennutzung fast 22.000 Titeldatensätze im Hause erstellt und mit den Standort- und Bestandsinformationen für die lokal vorhandenen Exemplare verknüpft.

Inhaltlich erschlossen werden die Bestände der Universitätsbibliothek durch die Vergabe von Schlagwörtern bzw. Schlagwortfolgen, die dem kontrollierten Bestand der (zentral von der Deutschen Nationalbibliothek vorgehaltenen) Gemeinsamen Normdatei (GND, siehe unten) entnommen sind und mit ihm verknüpft werden. Auch hier werden, wo vorhanden, Fremdleistungen anderer Bibliotheken genutzt. 2012 wurden über 18.000 Bände in Fremd- oder Eigenleistung verschlagwortet, wobei der Anteil der genutzten Fremdleistungen knapp 70 % betrug.

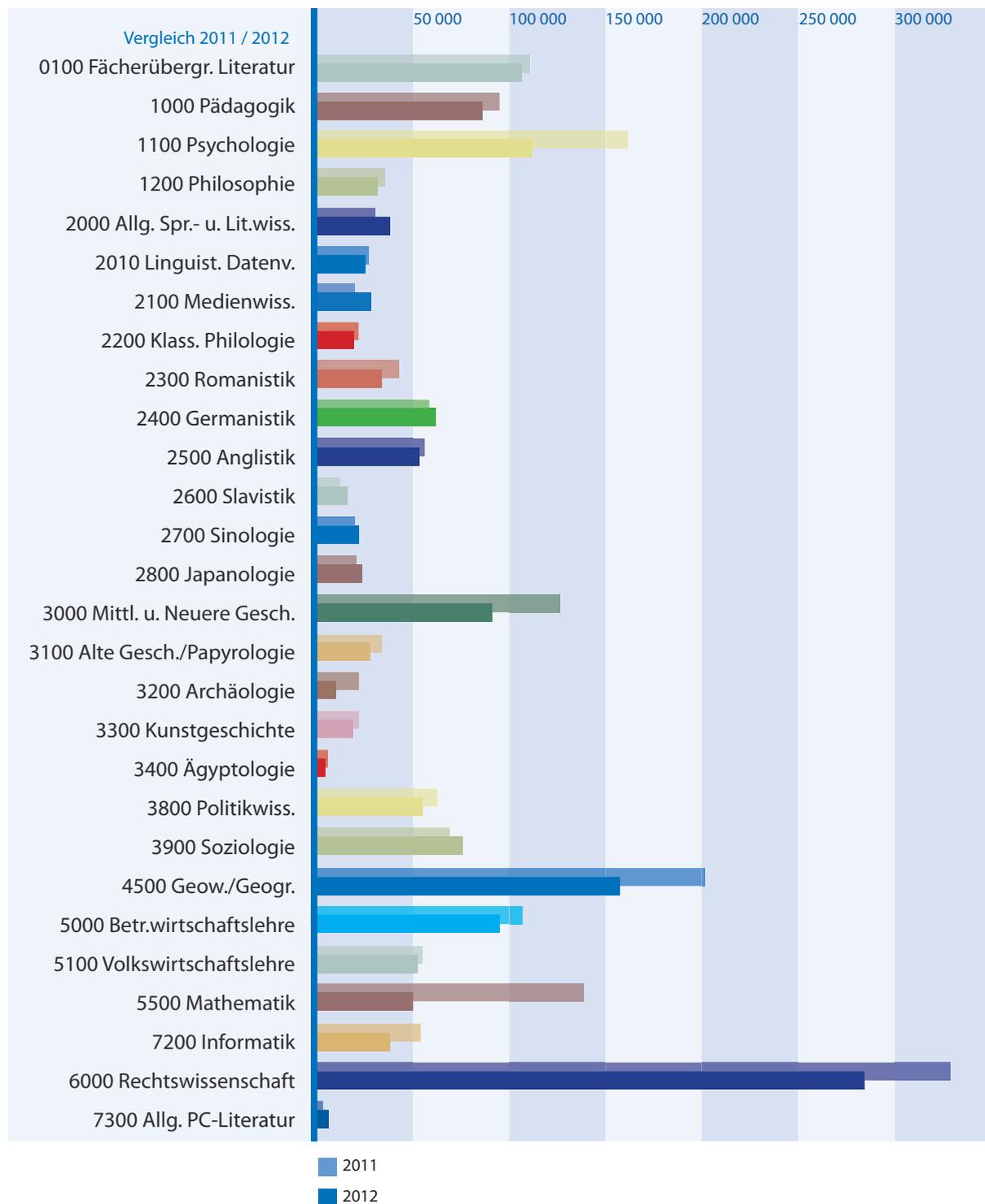
Umstieg auf die Gemeinsame Normdatei (GND)

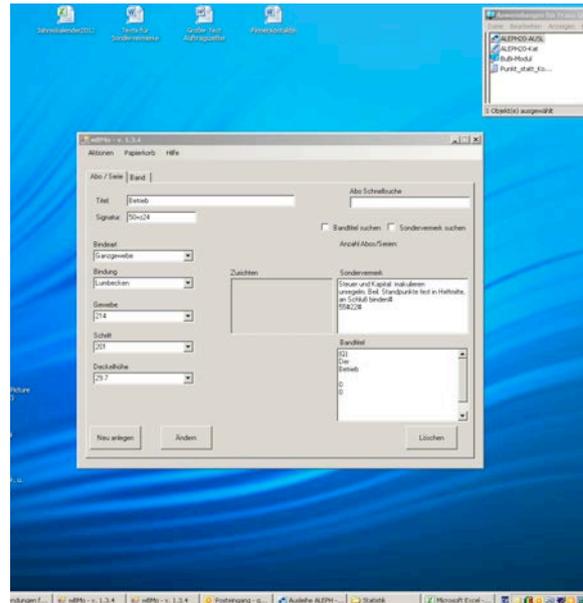
Die bisher getrennt geführten nationalen **Normdateien** für **Personen**, **Körperschaften** und **Schlagwörter**, die Nutzerinnen und Nutzer von Bibliothekskatalogen über unterschiedliche Sucheinstiege zu den normierten Ansetzungsformen der entsprechenden Begriffe leiten, wurden im April/Mai 2012 zu einer **Gemeinsamen Normdatei** (GND) verschmolzen. Das war mit gravierenden formalen Änderungen bei der Ansetzung der Normdaten verbunden, insbesondere im Bereich der Körperschaften, Kongresse und Geografika, was umfangreiche Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Formalerschließung erforderte.

Erstmals können jetzt auch Informationen in **nicht-lateinischen Schriften** in der Normdatei (und nicht mehr nur in den Titelsätzen) erfasst und deutschlandweit zur Verfügung gestellt werden. Das gilt vorerst für die drei ostasiatischen Sprachen und Schriften, das Chinesische, das Japanische und das Koreanische (CJK). Die Neuerung bedeutet einen zusätzlichen Erfassungsaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber eine bedeutende Rechercheverbesserung für die Nutzerinnen und Nutzer.

AUSGABEN NACH FACHKONTINGENTEN

Gesamtausgaben in €





28 3.4 MEDIENVERWALTUNG UND -BEREITSTELLUNG

Buchbindearbeiten und Medienbereitstellung

Zahlreiche unterschiedliche Arbeiten sind notwendig, um die Medien im Bestand der Bibliothek für die Benutzung zur Verfügung zu stellen und ihre Benutzbarkeit zu gewährleisten. So wurden 2012 über 8.200 neu eingegangene oder reparaturbedürftige Bände gebunden, über 1.800 davon in der **hauseigenen Buchbinderei**, der Rest von **externen Vertragsbuchbindern**. Die Ausgaben für Bindungen und Reparaturen lagen mit rund 101.700 € nur geringfügig über denen des Vorjahrs. (Zur Höhe des Einbandetats siehe 1.1.)

2012 konnte das Führen von sogenannten „Musterpappen“ (Prägevorlagen von Serien- und Zeitschriftenbänden für Buchbinder) nach 42 Jahren eingestellt werden. Von ca. 5.000 angelegten Musterpappen wurden noch ca. 3.500 in das Buchbindemodul *wBMo* übertragen; die restlichen Pappen waren inzwischen obsolet geworden (**Fotos: vorher – nachher**).

Über 36.000 Medieneinheiten wurden mit **Signaturschildchen** ausgestattet und im Katalog auf den Status „verfügbar“ gesetzt; knapp 14.000 Monographien wurden für die **Neuerwerbungsausstellung**

bereitgestellt, wo sich Leserinnen und Leser eine Woche lang über Neueingänge informieren können.

Wachsende Raumnot in Magazin und Lesesälen

Zu den wiederkehrenden Aufgaben gehören ferner die **Rückstellung** ausgeliehener Bücher (2012: fast 435.000 Bände), **Büchertransporte** in Zusammenhang mit der Orts- und Fernleihe, **Stellrevisionen** sowie **Buchumstellungen** in zum Teil erheblichem Ausmaß.

So wurden 150 Meter Regalbestand an Parlamentaria ausgeschieden und entsorgt, da deren Platz dringend für Zeitschriften und Monographien des Fachbestands Pädagogik benötigt wurde. Ebenso musste der Regalbestand der Zeitschriften des Faches Kunstgeschichte umregaliert und gerückt werden, um die Bestände ebenfalls zugriffsfreundlicher zu präsentieren. Und schließlich war eine deutliche Erweiterung der Magazin-Stellfläche für das Fach Medienwissenschaft erforderlich. So machen sich die Zwänge der **immer knapperen Stellkapazität** in Lesesälen und Magazin Jahr für Jahr deutlicher bemerkbar.